

## Schulinternes Fachcurriculum Darstellendes Spiel

### Allgemeines

Das Fach Darstellendes Spiel gehört zu den ästhetisch geprägten Fächern wie Kunst und Musik und steht gleichzeitig in enger Verbindung zu den Fächern Deutsch und Sport. Es leistet einen umfassenden Beitrag zur Grundbildung und ist ein wesentlicher Bestandteil einer zeitgemäßen und in die Zukunft gerichteten Allgemeinbildung. Durch die Verknüpfung der individuellen ästhetischen Erfahrungen und Interessen mit fachlichen Inhalten werden die SuS ganzheitlich – affektiv, kognitiv, produktiv, kreativ und sozial – gefordert und gefördert und so in der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit unterstützt. Die Sach-, Methoden-, Selbst- und Sozialkompetenz werden ständig parallel geschult und berücksichtigt.

Der spezifische Beitrag zur Allgemeinbildung besteht darin, dass die SuS im handlungs- und projektorientierten Unterricht selbst Theater spielen. Hierbei gestalten sie (meist) in Gruppen Szenen, üben und überarbeiten diese, präsentieren ihre Ergebnisse, reflektieren ihre Arbeit, geben sich gegenseitig Feedback, nehmen Kritik an und nehmen Rücksicht auf andere. Dies geschieht, je nach Alter und Erfahrung der SuS, auf einem theatertheoretischen und-historischen Hintergrund.

Das Fach Darstellendes Spiel umfasst vier Kernbereiche, welche kompetenzorientiert und, je nach Alter der SuS, mit unterschiedlichen Schwerpunkten unterrichtet werden:

### Kompetenzbereiche

#### Kompetenzbereich 1: Theater gestalten

Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler können ...	mögliche Inhalte (in Klammern Klassenstufe)
<b>Körper und Bewegung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· ihren Körper und seine Bewegungsmöglichkeiten und -grenzen wahrnehmen und erproben</li> <li>· unterschiedliche körperliche Ausdrucksformen stilisieren und darstellen</li> <li>· Gestik, Mimik und Bewegung gestaltend und stilgebend einsetzen</li> <li>· Körperhaltungen und Bewegungen in unterschiedlichen Stilen erproben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Übungen zur Körperwahrnehmung und zur Bewegung im Raum <b>(5, E, Q1/Q2)</b></li> <li>· theaterästhetische Bewegungstechniken (z. B. Standbilder, Formationen, Klang, Rhythmus und Musik, Status, Zeitraffer/ Zeitlupe/ Freeze, Gestik/ Mimik) sowie deren eigenständige Gestaltung <b>(5, E, Q1/Q2)</b></li> <li>· Theaterformen (z. B. Commedia dell'arte, Performance, Tanztheater, Stanislawski-System, episches Theater nach Brecht, Gegenwartstheater nach Wilson) <b>(Q1/Q2)</b></li> </ul>
<b>Raum und Bild</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· den Bühnenraum bewusst nutzen</li> <li>· unterschiedliche Bühnenformen erarbeiten und umsetzen</li> <li>· andere Aufführungsorte wahrnehmen und für den Spielzweck nutzen</li> <li>· Kostüme und Maske als Zeichenträger erproben und gezielt einsetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Raumerkundung und -bespielung (Bühne und andere Spielorte) <b>(5/ E)</b></li> <li>· Bühnenformen (Guckkasten-, Arena-, Environmentalbühne) (E)</li> <li>· andere Spielorte (E)</li> <li>· Requisiten- und Objekterkundung <b>(5/E)</b></li> <li>· Materialerkundung <b>(5/E)</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Objekte/Requisiten in ihrer Funktion kennenlernen und anwenden</li> <li>· Medien in der Gestaltung von Theater nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Kostümgestaltung (<b>Kooperation mit Kunst</b>)</li> <li>· Erprobung von Lichteffekten und Projektionen (<b>E/Q1</b>)</li> <li>· Theaterformen (z. B. Commedia dell'arte, Performance, Tanztheater, Stanislawski-System, episches Theater nach Brecht, Gegenwartstheater nach Wilson) (<b>Q1/Q2</b>)</li> </ul>
<b>Sprache und Sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· den Zusammenhang zwischen Atmung, Bewegung und Stimme erproben</li> <li>· Stimme und Sprache als theatrales Zeichen erproben, einsetzen, gestalten</li> <li>· unterschiedliche Sprachformen als gestalterisches Prinzip anwenden</li> <li>· eigene Texte sprachlich gestalten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Atem-, Artikulations- und Sprechübungen</li> <li>· Sprachgestaltung (z. B. chorisches (<b>5/E</b>) Sprechen, Rhythmisierung, Verfremdungen, Lautstärke, Geschwindigkeit, Pausen) (<b>5/E</b>)</li> <li>· Alltagssprache, Soziolekte, Dialekte, künstlerisch gestaltete Sprache (<b>5/E</b>)</li> <li>· unterschiedliche Muttersprachen (<b>bisher nicht relevant/ nach Bedarf</b>)</li> <li>· Theaterformen (z. B. Commedia dell'arte, Performance, Stanislawski-System, episches Theater nach Brecht, Gegenwartstheater nach Wilson) (<b>Q1/ Q2</b>)</li> </ul>
<b>Klang, Rhythmus und Musik</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Geräusch- und Klangqualitäten unterschiedlicher Materialien (z. B. Alltagsgegenstände, Musikinstrumente) erkunden und für die Gestaltung nutzen</li> <li>· Stille und Pausen, Verlangsamung und Beschleunigung als strukturierende Elemente nutzen</li> <li>· Musik und Klang gezielt auswählen und für die Gestaltung von Szenen nutzen (z. B. untermalend, konterkarierend, verstärkend) und/oder als strukturierendes Element nutzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Klangteppich (<b>E/ Q1</b>)</li> <li>· Body-Percussion (<b>E/ Q1</b>)</li> <li>· Rhythmusübungen (<b>E/ Q1</b>)</li> <li>· Geräuschkulisse (<b>E/ Q1</b>)</li> <li>· Musikbeispiele (<b>E/ Q1</b>)</li> <li>· Theaterformen (z. B. Commedia dell'arte, Performance, Tanztheater, Stanislawski-System, episches Theater nach Brecht, Gegenwartstheater nach Wilson) (<b>Q1/ Q2</b>)</li> </ul>

## Kompetenzbereich 2: Theater begreifen

<b>Kompetenzen Die SuS können...</b>	<b>Mögliche Inhalte (in Klammern Klassenstufe)</b>
<b>Körper und Bewegung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Unterschiede zwischen privaten und bewusst gestalteten Ausdrucksformen erkennen</li> <li>· unterschiedliche Formationen in ihrer Wirkung erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· kriteriengeleitetes Feedback (Fokus auf Körper und Bewegung) (<b>5/ E/ Q1-Q2</b>)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Zeichencharakter von Bewegungen und Körperausdruck erkennen</li> <li>· Zeit als Dimension von Bewegung erkennen</li> </ul>	
<b>Raum und Bild</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· die Wirkung lichttechnischer Mittel erkennen</li> <li>· die unterschiedliche Wirkung der Raumaufteilung und der verschiedenen Auftrittsmöglichkeiten erkennen</li> <li>· den unterschiedlichen Einsatz von Bühnenelementen in ihrer Wirkung erkennen</li> <li>· die Wirkung unterschiedlicher Materialien (z. B. Stoff, Papier, Folie) bei Kostümen erkennen</li> <li>· die Zeichenhaftigkeit einzelner Kostümteile und Requisiten erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· kriteriengeleitetes Feedback, dabei Fokus auf Lichtstimmungen (z. B. Hell-Dunkel-Kontraste, Schatten, Spot) <b>(Q1)</b></li> <li>· Auftrittsmöglichkeiten, Gestaltung des Bühnenraumes, Gestaltung von Kostümen</li> <li>· polyfunktionale Requisiten <b>(5/ E/ Q1)</b></li> <li>· Videoprojektionen als gestalterisches Element <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>
<b>Sprache und Sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· paralinguistische Zeichen in ihrer Wirkung erkennen</li> <li>· Funktionalität chorischen Sprechens erfassen</li> <li>· Wirkung unterschiedlicher Sprachformen erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· kriteriengeleitetes Feedback, dabei Fokus auf unterschiedliche Lautstärken <b>(5/ E/ Q1-Q2)</b></li> <li>· Betonungen, Klangfärbungen, Rhythmus, Geschwindigkeiten, Synchronität <b>(5/ E/ Q1-Q2)</b></li> </ul>
<b>Klang, Rhythmus und Musik</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· die Wirkung unterschiedlicher akustischer Zeichen und Effekte erkennen</li> <li>· emotionale Wirkung von Musik erkennen</li> <li>· Pausen und Stille, Verlangsamung und Beschleunigung als dramaturgische Mittel erkennen</li> <li>· die Wirkung von Musikeinsatz (unterstützend, kontrastierend, verfremdend) erkennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· kriteriengeleitetes Feedback, dabei Fokus auf die dramaturgische Gestaltung von Szenen <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· Bewegungsabläufe mit Rhythmen, Klängen und Musik unterlegen (unterstützend, kontrastierend, verfremdend) <b>(E/ Q1)</b></li> </ul>

**Kompetenzbereich 3: Theater reflektieren**

<b>Kompetenzen Die SuS können...</b>	<b>Mögliche Inhalte (in Klammern Klassenstufe)</b>
<b>Körper und Bewegung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· körpersprachliche Signale deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Annehmen und Geben von kriteriengeleitetem Feedback <b>(5/ E/ Q1-Q2)</b></li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>· den Zusammenhang zwischen Emotionen und Bewegung reflektieren</li> <li>· alternative Formen körperlichen Ausdrucks entwickeln</li> <li>· sich mit Bewegungsmustern in unterschiedlichen Theaterformen und -stilen auseinandersetzen</li> <li>· sich mit Theaterkritiken, auch kritisch, auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· gezieltes Überarbeiten von Szenen <b>(E-Q2)</b></li> <li>· Auswertung von Theaterkritiken <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· Funktion von Körper und Bewegung in eigenen Szenen und in unterschiedlichen Theaterformen und -stilen (z. B. Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, Performance, Tanztheater, Commedia dell'arte) <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>
<b>Raum und Bild</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wahrnehmung des Raumes in Bezug auf den Inhalt einer Szene deuten</li> <li>· Lichtstimmungen analysieren und reflektieren</li> <li>· Einsatz von Medien auf ihre Funktionalität hin überprüfen</li> <li>· sich mit Theaterkritiken auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Annehmen und Geben von kriteriengeleitetem Feedback <b>(5/ E/ Q1-Q2)</b></li> <li>· Entwickeln von räumlichen Lösungen <b>(E-Q2)</b></li> <li>· Funktion von Raum und Bild in eigenen Szenen und in unterschiedlichen Theaterformen (z. B. Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, armes Theater, postdramatisches Theater) <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>
<b>Sprache und Sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· paralinguistische Zeichen in ihrer Wirkung reflektieren</li> <li>· Funktionalität chorischen Sprechens reflektieren</li> <li>· Wirkung unterschiedlicher Sprachformen bewerten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Annehmen und Geben von kriteriengeleitetem Feedback, dabei Fokus auf Sprache und Sprechen <b>(5/ E/ Q1-Q2)</b></li> <li>· sprachliche Überarbeitung von Szenen <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· Funktion von Sprechen und Sprache in eigenen Szenen und in unterschiedlichen Theaterformen (z. B. Stanislawski, Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, Brecht, postdramatisches Theater) <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>
<b>Klang, Rhythmus und Musik</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Wirkung unterschiedlicher akustischer Gestaltungsmittel bewerten</li> <li>· den Rhythmus einer Inszenierung beurteilen (z. B. Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, Tanztheater, Performance)</li> <li>· unterschiedliche Funktion von Musik und Klangformen beurteilen (z. B. Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, Tanztheater, Performance) sowie emotionale Wirkung von Musik einschätzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Annehmen und Geben von kriteriengeleitetem Feedback, dabei Fokus auf Klang, Rhythmus und Musik <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· Analyse von Videobeispielen <b>(Q1)</b></li> <li>· Funktion von Klang, Rhythmus und Musik in eigenen Szenen und in unterschiedlichen Theaterformen (z. B. Gegenwartstheater nach Craig und Wilson, Tanztheater, Performance) <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>

## Kompetenzbereich 4: an Theater teilhaben

Kompetenzen Die SuS können...	Mögliche Inhalte (In Klammern Klassenstufe)
<b>Körper und Bewegung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· mit Nähe und Distanz umgehen</li> <li>· andere in ihrer körperlichen Individualität akzeptieren</li> <li>· sich mit körpersprachlichen Ausdrucksformen in zeitgenössischer Theaterkunst und Theatergeschichte auseinandersetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Vertrauensübungen <b>(5/ E)</b></li> <li>· Übungen zu Blickkontakten, Berührungsübungen <b>(5/ E)</b></li> <li>· Theaterbesuch (z. B. professionelle Bühnen, Schultheater) <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· digitale Aufzeichnungen nutzen <b>(Q1)</b></li> <li>· Erstellen eines Handlungsskripts <b>(E-Q2)</b></li> </ul>
<b>Raum und Bild</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Verantwortung für den Spielort/die Bühne übernehmen (Auf- und Abbau)</li> <li>· den Theaterraum als Zuschauer respektieren</li> <li>· Licht- und Raumkonzepte erstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Theaterbesuch (z. B. professionelle Bühnen, Schultheater) <b>(E/ Q1)</b></li> <li>· Führungen durch ein professionelles Theater (z. B. Besichtigung von Bühne, Zuschauerraum, Werkstätten) <b>(E)</b></li> <li>· Licht- und Technikproben <b>(E-Q2)</b></li> <li>· Erstellen eines Bühnenskripts für Beleuchtung und Requisiten <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>
<b>Sprache und Sprechen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Texte recherchieren, kürzen und dramaturgisch bearbeiten</li> <li>· einen gemeinsamen Sprachgestus für eine Szene/eine Produktion finden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Ausprobieren stimmlicher Varianten an Textbeispielen <b>(5-Q2)</b></li> <li>· Ausprobieren von Kürzungen und dramaturgischen Bearbeitungen an Textbeispielen/-schnipseln <b>(E/ Q1)</b></li> </ul>
<b>Klang, Rhythmus und Musik</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>· Bühnengeschehen und akustische Elemente rhythmisieren und aufeinander abstimmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>· Auswählen von Musik für eine Produktion <b>(Q1/ Q2)</b></li> <li>· Erstellen eines Bühnenskripts für akustische Elemente <b>(Q1/ Q2)</b></li> </ul>

Am Elsensee-Gymnasium wird das Fach Darstellendes Spiel zurzeit in der Sekundarstufe I in der 5. Klasse im ersten Halbjahr verpflichtend unterrichtet. Ab dem Schuljahr 2020/ 2021 soll der Unterricht auf das gesamte Schuljahr 5 ausgedehnt werden. Für die Klassenstufen 6-8 und 9-10 wird nach Möglichkeit zusätzlich eine Theater-AG angeboten; die Teilnahme an dieser erfolgt auf freiwilliger Basis.

In der Sekundarstufe II wird Darstellendes Spiel alternativ zu den Fächern Kunst und Musik für zwei Jahre bzw. als profilergänzendes Fach im ästhetischen Profil alternativ zum Fach Musik neben dem Fach Kunst für drei Jahre unterrichtet. Als Abiturprüfungsfach ist es bisher nicht wählbar. Es besteht aber die Möglichkeit, das Fach als Wahlgrundkurs von mindestens zwei Semestern zu belegen und bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen nach APVO in die Abiturwertung einzubringen.

Mit In-Kraft-Treten der neu gefassten OAPVO wird Darstellendes Spiel in Schleswig-Holstein als mündliches Abiturprüfungsfach zugelassen. Diese Zulassung schließt die Möglichkeiten einer Präsentationsprüfung sowie einer besonderen Lernleistung mit ein.

### **Fordern und Fördern**

Im Fach DSP können leistungsstarke und/oder besonders engagierte Schüler durch folgende Maßnahmen gefördert werden: Individualisierung durch individuelle, losgelöste Szenen, Soloauftritte, Moderation eines Stückes, Aufgaben in der Dramaturgie, Gestaltung eines Programmheftes, Aufgaben in den Bereichen der Technik etc. Besonders engagierte Oberstufenschüler könnten bei der Leitung einer AG der Mittel- oder Unterstufe helfen, diese Möglichkeit wurde bereits erfolgreich erprobt.

### **Medienkompetenz und digitale Medien**

Das Fach Darstellendes Spiel bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte an das Lernen mit digitalen Medien, wie z.B. die Nutzung von digitalen Aufzeichnungen, das Umsetzen von gestalterischen Elementen von Videoprojektionen, die Analyse von Videobeispielen und die Arbeit mit Filmschneide- und Musikprogrammen (*Video deluxe, Audacity*), z.B. durch das Unterlegen von Bewegungsabläufen mit Musik. In diesen Bereichen lässt sich auch eine Verzahnung mit dem Fach Musik anstreben.

### **Hilfsmittel, Materialien, Medien**

Für die Klasse 5 stehen die Kopiervorlagen „Darstellendes Spiel in der 5./6. Jahrgangsstufe“ von Wendy Blaxland aus dem Auer Verlag zur Verfügung.

In der Einführungsphase erhalten alle SuS den Grundlagenreader als Arbeitsmaterial. In der Q1 basiert der Unterricht im Wesentlichen auf dem Lehrwerk Theatertheorien<sup>1</sup>, welches in ausreichender Anzahl für die SuS zur Verfügung steht.

Weitere Materialien sind im Fachschaftsschrank im Lehrerzimmer zu finden. Einige Requisiten finden sich im Schrank in der alten Aula.

### **Sekundarstufe I (Klasse 5, einstündig)**

In der Regel haben die SuS in der Grundschule erste Erfahrungen mit dem Spielen kleiner Szenen und mit der Rezeption von Theateraufführungen gemacht und sind noch sehr offen, motiviert und unvoreingenommen. Gleichzeitig sind sie bereits im jungen Alter stark von Medien und sozialen Netzwerken geprägt, in denen sie sich immer mehr auf selbstverständliche Weise bewegen. Dabei spielt eine gewisse Selbstinszenierung eine immer größere Rolle, welche unter Umständen für das Fach Darstellendes Spiel sinnvoll genutzt werden kann. Mit dem Wechsel zum Gymnasium beginnt für die SuS ein neuer Lebensabschnitt. Um ihnen den Übergang auf diese neue Schulform zu erleichtern, sind seitens der Schule unterschiedliche Maßnahmen vorgesehen. Die Einführung des Faches Darstellendes Spiel gehört dazu.

Zudem ist das Fach DSP in der 5. Klasse für das Methodencurriculum relevant, da die SuS den Ablauf von Gruppenarbeiten erarbeiten und erproben und das Erbauen von Standbildern erlernen.

---

<sup>1</sup> Grundkurs Darstellendes Spiel. Theatertheorien. Schroedel 2010

## **Vereinbarungen für den Unterricht**

In den Stunden Darstellendes Spiel der fünften Klassen geschieht zunächst das gegenseitige Kennenlernen und Akzeptieren auf spielerische Art; durch verschiedene Spiele, Übungen und Gruppenbildungsprozesse lernen die SuS, aufeinander zu reagieren, Berührungspunkte abzubauen, miteinander zu kooperieren, sich gegenseitig zu vertrauen, sich gegenseitig Rückmeldung zu geben und diese anzunehmen.

Anschließend stehen verschiedene theatrale Gestaltungsmittel im Zentrum des Unterrichts, wie zum Beispiel: Mimik, Gestik, Raum, Stimme und Sprechen, Stimmung und Geräusch, Einsatz von Requisiten und Kostüm. Die SuS lernen dabei, Szenen mit Hilfe der Gestaltungsmittel zu improvisieren und/oder sie durch konkrete Figuren auszugestalten. Das Gelernte soll am Ende des jeweiligen Halbjahres durch ein Miniprojekt abgerundet werden, das den anderen Klassen vorgeführt und gegebenenfalls auf dem Tag der offenen Tür/ der Einschulungsfeier präsentiert wird.

Zusätzlich kann das Thema Theater in früheren Zeiten und Theater heute angesprochen werden. Wenn es organisatorisch möglich ist, könnte in Kooperation mit der Klassen- oder Deutschlehrkraft eine Theateraufführung besucht und anschließend reflektiert werden. Die Kopiervorlagen „Darstellendes Spiel in der 5./6. Jahrgangsstufe“ von Wendy Blaxland aus dem Auer Verlag helfen dabei, die Stunden gemäß unseren Vorstellungen zu strukturieren.

### **Leistungsbewertung:**

Da es in der 5. Klasse im Fach Darstellendes Spiel vor allem um Gruppenbildungsprozesse und die spielerische Einführung von theatralen Gestaltungsmitteln mit einem überwiegend praktischen Anteil geht, ist es nicht sinnvoll, die „Leistungen“ der SuS zu bewerten. Die SuS erhalten lediglich eine Notiz, dass sie an dem Fach Darstellendes Spiel entsprechend einer AG teilgenommen haben. Außerdem werden die Kompetenzraster ausgefüllt.

### **Sekundarstufe I (Klasse 6-10) Mögliche außerunterrichtliche Angebote:**

Weitere Angebote für die Sek I ist die Theater-AG der Mittelstufe mit dem Ziel, bei offiziellen Terminen kurze Theaterstücke präsentieren zu können. Außerdem kann am Ende des Schuljahres jeweils ein längeres Theaterstück, eventuell sogar eine eigene Produktion, aufgeführt werden.

### **Sekundarstufe II (E-Q2)**

In der Regel haben die SuS in der Sek I außer einem Jahr Darstellendes Spiel in Klasse 5 und der eventuellen Teilnahme an der Theater-AG noch keine konkreten Erfahrungen mit dem Theaterspielen und der Rezeption von Theateraufführungen gemacht. Häufig kennen sie das Erarbeiten und Präsentieren von kleinen Szenen jedoch aus anderem Unterricht, wobei der Schwerpunkt meist weniger auf theatralen Gestaltungsmitteln als auf inhaltlichen Aspekten liegt. Gleiches gilt für die Rezeption von Theateraufführungen.

## **Vereinbarungen für den Unterricht**

Aus diesem Grund soll der einstündige Unterricht der E-Phase vor allem dazu genutzt werden, grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit theatralen Ausdrucksträgern zu vermitteln. Die Theaterarbeit wird unter Berücksichtigung der im Lehrplan genannten Sachgebiete und Handlungsfelder eingeführt. Dabei liegt der Schwerpunkt der Sachgebiete zunächst auf den theatralen Ausdrucksträgern (Körper, Stimme/Laut/Sprache, Raum, Requisit, Kostüm,



Bühnenbild, Musik, Licht) und den Theaterformen (themenerschließende Elemente, Spielvorlage, Bauform, Spielform), welche anhand von verschiedenen kurzen Szenen eingesetzt bzw. erprobt werden sollen. Die Handlungsfelder Gestaltung, Rezeption und Reflexion spielen dabei eine wichtige Rolle. Ein weiterer Schwerpunkt sind Übungen zur Ensemblebildung. Für die dramatische Bearbeitung von Spielvorlagen bieten sich in dieser Jahrgangsstufe Minidramen und lyrische Texte an. Die szenische Umsetzung der Gedichte kann/ sollte am Ende des Jahres vor den 10. Klassen zur Vorbereitung auf den DSP Unterricht präsentiert werden.

In der E-Phase ist außerdem mindestens ein gut vor- und nachbereiteter Theaterbesuch geplant, damit die SuS außerunterrichtliche Erfahrungen mit dem Theater sammeln. Im Vorfeld sollten die Themen Theaterkritiken, Rezensionen und „Wie spricht man über Theater?“ behandelt werden. Für das zweite Halbjahr in E bietet sich außerdem eine Bühnenführung im Zusammenhang mit einem Theaterbesuch an einem der großen Theater in Hamburg an.

Im zweistündigen Unterricht der Q1-Phase stehen theatertheoretische Aspekte im Zentrum des Unterrichts. Dabei geht es zunächst um eine theoretische Einführung in das Thema „Was ist Theater?“ mit dem Schwerpunkt des Theaters als Zeichensystem, ein System, das die SuS in der E-Phase praktisch bereits erfahren haben. Anschließend werden auf der Grundlage des Lehrwerkes „Theatertheorien Sek II“ verschiedene Theatertheorien behandelt, verglichen und in Gruppen praktisch und eventuell mediengestützt umgesetzt. Am Ende des Halbjahres werden diese praktischen Arbeiten als Collage inszeniert und in der Form eines „Bunten Abends“ präsentiert. In diesem Rahmen ist es möglich, digitale Medien in Form von z.B. Projektionen, Videosequenzen und Geräuschen zu integrieren. Die SuS sind auch für die Organisation der Aufführung und die adäquate Einführung der Zuschauer in die jeweiligen theatertheoretischen Hintergründe verantwortlich. Weitere Themenschwerpunkte sind Bühnenformen, verschiedene Spielorte und Theatergeschichte.

Im zweiten Halbjahr der Q1-Phase soll die Theaterlandschaft in Hamburg durch Präsentationen der SuS zu verschiedenen Theaterraufführungen thematisiert werden. Dazu wählen sie eine geeignete Inszenierung aus, bearbeiten diese eigenständig und präsentieren sie ihren Mitschüler\*innen theoretisch und praktisch. So vertiefen die SuS ihre Kenntnisse zum zeitgenössischen Theater und inszenieren auf dieser Basis zeitgenössische Kurzgeschichten in Gruppen oder mit dem kompletten Kurs.

Sollte es einen DSP-Kurs in der Q2 Phase geben – bei Zustandekommen eines ästhetischen Profils ist dieser verpflichtend -, erfolgt eine vertiefende praktische Auseinandersetzung mit den in E und Q1 erworbenen Kenntnissen in Theorie und Praxis, die projektbezogen erfolgt. Hier bietet sich gegebenenfalls eine Videodokumentation der Arbeit als Leistungsnachweis an, um auch das mediengestützte Lernen einzubinden.

Das Fach Darstellendes Spiel orientiert sich an Fragestellungen und Problemen, die nach Möglichkeit in Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler stehen, verbindliche Themen sind nicht vorgeschrieben.



**Leistungsbewertung:**

Die Leistungsbewertung im Fach Darstellendes Spiel setzt sich aus Leistungsnachweisen und Unterrichtsbeiträgen zusammen.

**Mögliche Leistungsnachweise:**

<b>Einführungsphase</b>	- zwei Leistungsnachweise (einer pro Halbjahr, z.B. szenische Umsetzung eines Minidramas/ eines Gedichtes)
<b>Q1.1</b>	<b>Theatertheorie:</b> Präsentation und Inszenierung (Klausurersatzleistung)
<b>Q1.2</b>	<b>Theater in HH:</b> Präsentation und Inszenierung zu einem Theaterstück (Klausurersatzleistung)
<b>Q2</b>	- ein Leistungsnachweis im ersten Halbjahr (z.B. Protokoll, Videodokumentation etc.)

Unterrichtsbeiträge werden in mündlicher, schriftlicher und in praktisch-gestalterischer Form in den ausgewählten Sachgebieten des Faches erbracht. Zu den Operatoren siehe die Operatorenliste der Fachanforderungen. (<https://lehrplan.lernnetz.de/index.php?wahl=242>)

**Unterrichtsbeiträge in mündlicher Form** können sein: Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Auswertung von Hausaufgaben, Engagement bei Partner- und Gruppenarbeit, Vortrag von Referaten, Erläuterungen von Konzepten, Präsentationen etc.

**Unterrichtsbeiträge in schriftlicher Form können sein:** Hausaufgaben, Entwürfe, Protokolle, Arbeitspapiere, Referate, Klausuren etc.

**Unterrichtsbeiträge in praktisch-gestalterischer Form** können sein: Anleiten von Warm-ups, Entwurf und Präsentation von Einzelszenen, Entwurf und Herstellung/Auswahl von Requisiten, Kostümen und Bühnenbild, Entwurf und Präsentation von Musik- und Lichtkonzepten, Sprachliche Präsentation in der Szene, Gestalterischer Entwurf und Herstellung von Plakat, Programmheft, Werbung, Präsentation des Produktes

In allen Bereichen sind die Anforderungsbereiche 1-3 zu berücksichtigen, wobei der Schwerpunkt stets auf den Anforderungsbereichen 2 und 3 liegen sollte.

**Fachanforderungen/ Überprüfung der Vereinbarungen**

Unser schulinternes Fachcurriculum bezieht sich auf die im Juli 2019 erschienenen Fachanforderungen Darstellendes Spiel und die Ergänzung zu den Fachanforderungen Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien. Eine Überprüfung der getroffenen Vereinbarungen soll nach zwei Jahren, nach der Neugestaltung der Oberstufe, erfolgen.

**(Hz/ Ke Februar 2020)**